



Hansestadt
WESSEL
am Rhein



P R E S S E D I E N S T

Wesel, den ??.03.2008

Sanierung und Renaturierung der Budericher Ziegelwerke beginnt

Auf dem Gelände der ehemaligen Budericher Ziegelwerke beginnen am 01.04.2008 die Sanierungsarbeiten, die im Auftrag des Altlastensanierungsverbandes NRW (AAV) sowie des Kreises Wesel und der Stadt Wesel durchgeführt werden.

Im ersten Schritt ist die Einrichtung der Baustelle vorgesehen, an den sich unmittelbar die Entsorgung von Abfällen anschließt. Primär sind die in einer Halle der ehemaligen Ziegelei abgelagerten vor allem mit Mineralölkohlenwasserstoffen kontaminierten 4.500 Tonnen Böden zu nennen, deren Entsorgung zunächst ansteht. Ferner sind aber auch alte Elektrogeräte, Hausmüll-Sperrmüllreste und sonstige Abfälle aller Art vor Ort abgelegt worden, die nun entsorgt werden müssen.

Parallel erfolgt die Entfernung der in den Gebäuden vorhandenen schadstoffhaltigen Bausubstanz wie Öltanks, Mineralfaserisolierungen und der zum Teil vorhandenen Eternitbedachung.

Ansprechpartner		
Kreis Wesel Jürgen Brandstaeter	Stadt Wesel Uwe Rosner	AAV Altlastensanierungsverband NRW Sabine Schidlowski-Boos
Reeser Landstraße 31 46483 Wesel Telefon: 0281 207-2510 Telefax: 0281 207-672510 E-Mail: juergen.brandtstaeter@kreis-wesel.de	Klevertorplatz 1 46783 Wesel Telefon 0281 203-2594 Telefax 0281 203-2396 E-Mail: uwe.rosner@wesel.de	Werksstraße 15 45527 Hattingen Telefon 02324 5094-30 Telefax: 02324 5094-70 E-Mail: s.boos@aav-nrw.de

Rückbau der Hallen

Sobald die zahlreichen maroden Industriehallen des ehemaligen Ziegeleibetriebs von den vorhandenen Schadstoffen befreit sind, kann dann die Entkernung der Hallen erfolgen. Anschließend kann der Rückbau der Hallen sowie der betonierten bzw. asphaltierten Flächen beginnen.

Die weitgehende Fertigstellung soll bis Ende August 2008 erfolgen. Die komplette Fertigstellung des Geländes als Ausgleichsfläche ist für das Frühjahr 2009 vorgesehen.

Während der Sanierungsarbeiten ist zwischen Ziegelei und Xantener Straße mit einem erhöhten LKW-Verkehr zu rechnen, für den AAV, Kreis und Stadt Wesel um Verständnis bitten.

Der vorgesehene Kostenrahmen beträgt 2,0 Mio. Euro. Die Kosten werden zu 80% vom AAV und zu je 10% von Kreis und Stadt Wesel getragen.

Zukunft als Ausgleichsfläche

Abschließend erfolgt eine Abdeckung des Geländes mit unbelastetem Bodenmaterial. Durch den teilweisen Rückbau eines derzeit bestehenden Walls zwischen dem Ziegeleigelände und der Borthschen Ley bzw. den Menzelter Seen entsteht dort ein Biotopverbund. Auch an anderer Stelle wird die Borthsche Ley durch Entfernung einer Verrohrung wieder in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt.

Nach der Fertigstellung wird es auf dem Gelände einen für die Bürger zugänglichen Rundweg geben,

Hintergrundinformation zum AAV

Der Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV) unterstützt in Nordrhein-Westfalen Kreise, Städte und Gemeinden: Er saniert auf Antrag der Kommunen Altlastenflächen oder Grundstücke mit schädlichen Bodenveränderungen, wenn z. B. kein Verantwortlicher mehr gefunden werden kann oder wenn dieser finanziell dazu nicht in der Lage ist. Der AAV bringt dabei bis zu 80 % der finanziellen Mittel auf und übernimmt außerdem in der Regel auch das Projektmanagement. Der Vorteil ist, dass er dabei seine vielfältigen Erfahrungen in die Sanierungsmaßnahmen einbringt, die er in den Jahren seit seiner Gründung im Jahr 1988 gesammelt hat.

Hinter dem AAV stehen im Rahmen einer freiwilligen Kooperationsvereinbarung das Land Nordrhein-Westfalen, die Kommunen des Landes sowie Teile der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Zurzeit wendet der Verband ca. zehn Millionen Euro pro Jahr für Sanierungsmaßnahmen auf. Mögliche Rückflüsse aus Verkäufen sanierter Grundstücke werden dann sofort wieder in Projekte investiert.